

04.03.2014

Kleine Anfrage 2077

des Abgeordneten Hanns-Jörg Rohwedder PIRATEN

Welche Ziele und Nutzen hat der Neubau der L 677n?

Entgegen dem Grundsatz "Sanierung vor Neubau" plant das Land im Rahmen des laufenden Planfeststellungsverfahrens anscheinend weiterhin den Neubau der L 677n. Der geplante Trassenverlauf mit einem Autobahnanschluss ist aufwändig und birgt riskante Kostensteigerungspotentiale (Untertunnelung, Bergbaug Gebiet mit Tagesbrüchen, Lärmschutz, Regenrückhaltebecken, Grundstückskäufe, Ausgleichflächen).

Die Gemeinde Holzwickede wird bereits durch die Autobahnen A1 und A40/44, eine stark frequentierte Eisenbahnstecke und den Flughafen Dortmund mit hohen Immissionen belastet. Zudem sind die Vorbereitungen für den sechsstreifigen Ausbau der A40/44 getroffen, ein achtstreifiger Ausbau der A1 ist im Gespräch, so dass weitere Belastungen auf die Gemeinde einwirken würden. Die geplante L 677n würde zusätzlichen überregionalen Verkehr anziehen, so dass sich für das nahegelegene Zentrum, die direkten Anwohner, aber insbesondere auch die Anwohner im Ortsteil Hengsen zusätzliche Belastungen ergeben.

Darüber hinaus würde ein Landschaftsschutzgebiet mit zahlreichen weiteren Schutzgebieten beeinflusst und ein Naherholungsgebiet zerschnitten sowie wertvolles Ackerland unwiederbringlich vernichtet. Trotz aufwändiger direkter und ausgleichender Maßnahmen käme es zu Schäden im Naturhaushalt und weitreichenden Folgen für den Biotopverbund.

Vergleichbare "örtlich umstrittene Projekte" wurden beim Landesstraßenausbauplan 2007 bis 2011 zurückgestellt.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Mit welcher Begründung hält die Landesregierung trotz der massiven Widerstände vor Ort, des geringen verkehrlichen Entlastungseffektes für den Ort, des massiven Eingriffes, der Verstärkung der schon bestehenden hohen Immissionsbelastung und der enormen finanziellen Belastung die Maßnahme ohne weitere Prüfung alternativer Maßnahmen weiterhin für gerechtfertigt?

Datum des Originals: 26.02.2014/Ausgegeben: 04.03.2014

2. Welche überregionalen Ziele, die einen kostenintensiven Neubau der L 677n trotz der angespannten Finanzlage des Landes verkehrs-, sozial- und umweltpolitisch rechtfertigen, verfolgt das Land NRW mit dem Bau der L 677n?
3. Nach welchen Kriterien hat diese Neubauplanung die bestehende Priorität im Landesstraßenbedarfsplan Stufe 1 erlangt?
4. Was bedeutet konkret die Fußnote "Voraussetzung ist Umplanung nördlicher Bereich"?
5. Zu welchen Ergebnissen ist man bei den Prüfungen der einzelnen Alternativplanungen vom Beginn der Aufnahme in die Bedarfsliste bis heute gekommen, die u.a. den beschlossenen 6streifigen Ausbau der A 40/44 in Höhe Holzwickede, einen möglichen 8streifigen Ausbau der A1 zwischen dem AK Dortmund-Unna und Schwerte sowie die Planungen zur OW III a berücksichtigen?

Hanns-Jörg Rohwedder